

## **Einbringung Haushalt 2021 am 14.12.2020**

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Zuallererst möchte ich mich ganz herzlich bei dem Haushaltsteam der Stadtkämmerei und insbesondere bei unserer Stadtkämmerin Frau Breymaier, aber auch bei meiner Stellvertreterin Frau Wind und allen, die mit der Haushaltsplanerstellung zu tun hatten, bedanken. Es ist ein m.E. hervorragendes Werk entstanden. Ihnen allen vielen lieben Dank!

Sehr geehrte, liebe Mitglieder des Gemeinderats,  
verehrte Damen und Herren Ortsvorsteher,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als jemand, der mit der Gnade der späten Geburt, also viele Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges in einem behüteten Deutschland aufgewachsen ist, kann ich mich nicht an ein ähnlich denkwürdiges Jahr, wie das zurückliegende 2020, erinnern.

Ich meine, es ist daher mehr als angemessen, eine etwas andere Haushaltsrede zu halten, die nicht nur auf Daten, Zahlen und Fakten beruht.

Ja, meine Damen und Herren,

der weltweite Ausbruch der Atemwegserkrankung COVID-19 hat enorm vieles, auch bei uns in Laupheim verändert. Schulen, Kindergärten, Läden, Gastronomien, öffentliche Einrichtungen u.v.m. mussten geschlossen werden, es gab und gibt Ausgangsbeschränkungen und

nahezu jeder soziale Kontakt musste und muss vermieden werden, was im Grunde ja wider der Natur von uns allen ist.

Es gab und gibt sehr viel vereinsamte und verzweifelte Menschen, es gab und gibt familiäre und unternehmerische Tragödien, es gibt viele schwere Krankheitsverläufe und es gibt nach wie vor zahlreiche Todesopfer.

Es gab Verfassungsfragen zu klären und Güterabwägungen durchzuführen. Welches subjektiv-öffentliche Grundrecht steht über dem anderen subjektiv-öffentlichen Grundrecht? Oder gibt es eine objektiv-rechtliche Dimension, quasi eine *conditio sine qua non*, also eine Massgabe, die in keinem Fall hinweggedacht werden kann? Z.B. dass Leben und Gesundheit immer der Meinungsfreiheit oder der Berufsfreiheit oder der Freiheit auf selbstbestimmtes Leben vorgehen?

Ja, mit diesem riesigen Sammelsurium an schwierigen Themen musste und muss die öffentliche Hand ad hoc zurechtkommen, Lösungen suchen und finden.

Es gibt keine Blaupause, weder auf Bundes- und Landes-, noch auf kommunalen Ebene.

Aber, meine Damen und Herren, was bleibt uns, was können wir hier in Laupheim aus den letzten 10 Monaten an Positivem mit ins neue Jahr, und auch ins neue Haushaltsjahr 2021 mit hinübernehmen?

Mir z.B. bleibt zunächst die Erkenntnis, dass vor allem in dieser Not in den eigenen Reihen ungeahnte und verborgene Talente zutage traten, ganz viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich weit über das normale Maß hinaus für andere und für die städtische Gemeinschaft einsetzten und dies nicht selten ohne Rücksicht auf eigene Befindlichkeiten und

Gesundheit. Auch aktuell bewegen sich viele unserer Bediensteten im Kampf gegen das Corona-Virus weit über ihrer Leistungsgrenze.

Liebe Mitglieder des Gemeinderats,

ich meine, die gesamte städtische Belegschaft hat es mehr als verdient, dass wir alle stolz auf sie sein können. Denn sie alle haben im Dienst für die städtische Gemeinschaft in dieser schwierigen Zeit Herausragendes geleistet. Und dies jenseits aller Personalkostendiskussionen.

Ich möchte mich jedenfalls heute bei jedem Einzelnen nochmals von Herzen bedanken.

Es bleibt aber auch eine zweite Erkenntnis. Und zwar, dass die Laupheimer Einzelhändler und Gastronomen mit unglaublichem Kreativismus, Idealismus und nicht zuletzt auch Zweckoptimismus den vielfachen Widrigkeiten der Coronakrise bis heute standgehalten haben. Auch auf diese ganzen Betriebe können wir daher als Stadt außerordentlich stolz sein und müssen weiterhin das unsererseits Mögliche tun, um sie bestmöglich zu unterstützen.

Und auch eine dritte Erkenntnis bleibt: Laupheimerinnen und Laupheimer helfen sich in vorbildlicher und wunderbarer Weise immer wieder selbst.

Ob Jüngere den Älteren bei Besorgungen, ob Reichere Bedürftigen mit Lebensmitteln, ob Vereine und Ehrenamtlich Tätige sozialen Einrichtungen und vereinsamten Menschen, überall und auf allen Ebenen wurde Hilfe angeboten.

**In dieser Krise war und ist also einmal mehr unsere städtische Gemeinschaft viel viel stärker, als die Summe ihrer einzelnen Bestandteile.**

Und genau dieses Erleben unserer Laupheimer Stärke gibt meines Erachtens auch aktuell am Höhepunkt des Pandemiegeschehens Mut und Zuversicht für alles, was in 2021 auch im Rahmen dieser Jahrhundertkrise noch auf uns zukommen wird.

**Nun zum zweiten Thema: Zur Entwicklung unserer Strukturdaten:**

**Zunächst zur Einwohnerentwicklung**

Auch in 2020 ist die Einwohnerzahl der Gesamtstadt ein weiteres Mal angestiegen und weist Ende 3. Quartal insgesamt 22.636 Menschen aus. Dies sind 103 Einwohner mehr als ein Jahr zuvor.

Auffallend ist jedoch, wie auch die Grafik zeigt, dass sich die Kurve der Bevölkerungsentwicklung seit 3 Jahren deutlich abflacht, nachdem wir 2016 und 2017 noch Einwohnerzuwächse von 500 – 600 Menschen pro Jahr hatten.

Ich denke, die Wahrheit eines gesunden und gut verträglichen Wachstums liegt, wie schon in einer Klausurtagung in 2018 aufgezeigt, ungefähr in der Mitte dieser beiden Entwicklungen.

Und ich stütze meine Aussage insbesondere auf den Umstand, dass in den letzten zwei bis drei Jahren die Anzahl der in Laupheim Wohnraum suchenden Menschen nochmals erheblich angestiegen ist.

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass wir auch mittelfristig weiterhin zweigleisig fahren und städtische Ressourcen sowohl in sinnvolle

Nachverdichtung, als auch in vertretbare Neuerschließung investieren sollten. Denn alleine mit Nachverdichtung werden wir dem Bedarf vor allem auch jüngerer Menschen nicht gerecht werden können.

Die bereits in früheren Jahren praktizierte und ab 2021 wieder aufgegriffene Sonderfinanzierung von Baugebieten außerhalb des Haushalts erscheint hierfür gut praktikabel zu sein.

### **Die zweite Grafik zeigt die demografische Entwicklung in Laupheim auf:**

Selbst bei unserer verhältnismäßig jungen Stadtgesellschaft zeigt sich, dass bereits heute rund 25 % der Laupheimer Bevölkerung älter als 60 Jahre ist. In 10 Jahren wird dies schon knapp jeder Dritte von uns sein.

Es gilt daher auch hier, rechtzeitig wichtige Weichen zu stellen z.B. in Sachen altersgerechte Wohnungen, selbstbestimmtes Älter werden, Freizeit- und Fitnessangebote für Senioren, altersgerechte medizinische Versorgung, Netzwerke für Unterstützungen, Seniorentreffs und einiges mehr.

Ich meine, diese Weichen haben wir spätestens seit 2018 u.a. mit einem neuen Amt für Soziales gestellt. Denn es ist uns in den letzten beiden Jahren gelungen, zusammen mit vielen freien Trägern ein sehr gutes Netzwerk für Seniorenarbeit aufzubauen, altersgerechtes bzw.

barrierefreies Wohnen z.B. im Fichtenweg oder durch Aufstockung der Kita Pustblume anzustoßen, auch für Menschen in Altersarmut eine dauerhafte Lösung z.B. für den Martinusladen zu finden und weitere Träger für den Bau von Pflegeeinheiten in Laupheim zu gewinnen (z.B.

im neuen Gesundheitszentrum oder auch auf dem Areal des Dreifaltigkeitsklosters).

Und nicht zuletzt entsteht an der Bronner Straße in den nächsten Jahren ein Zentrum für Älterenmedizin, das sich in Behandlung und Rehabilitation kreisweit dieser wichtigen Aufgabe verschreiben wird und durchaus Vorbildcharakter erlangen kann.

### **Meine dritte Grafik bezieht sich auf die Entwicklung der Arbeitsplätze:**

Auch hier weist die jüngste Erhebung mit Stand von Ende 2019 eine neue, sehr erfreuliche Höchstzahl an Arbeitsplätzen von 13.466 in unserer Stadt aus.

Noch nicht berücksichtigt sind hier allerdings mögliche Auswirkungen durch die Coronakrise, die in Teilen aber erst Ende 2021 erfasst sein werden.

**Abschließend weist auch die Entwicklung der Schülerzahlen mit 3.102 sowie der Kinder in Kitabetreuung mit 1.150 einen neuen Höchststand auf. (s. Grafik).**

Zusammenfassend eint aber alle diese Strukturdaten, dass auch sie grundsätzlich ein Spiegelbild der Leistungsstärke und Dynamik von Laupheim sind und auch sie Anlass zu Optimismus geben.

Denn nicht zuletzt hängen davon zumindest indirekt auch wesentliche Ertragspositionen wie die Gewerbesteuer, der Einkommen- du

Umsatzsteueranteil, unterschiedlichste Zuweisungen des Landes sowie autarke Gebührenhaushalte ab.

### **Womit wir beim 3. großen Bereich, den finanziellen**

#### **Rahmenbedingungen für unsere Stadt wären:**

Schon in meiner Vorstellung hier im Gemeinderat am 31.03.2008, als Sie mich zum Stadtkämmerer gewählt haben, war mein Leitspruch:

Ich möchte in Laupheim den Spagat wagen, einerseits Schulden abbauen und andererseits überdurchschnittlich investieren zu können.

Das gleiche habe ich am 27.09.2010 bei meiner Wahl zum Ersten Beigeordneten wiederholt und genau so bin ich als Ihr Oberbürgermeister 2018 angetreten.

Und in den letzten 3 Jahren, also von 2018 bis 2020 werden wir alleine im städtischen Haushalt, d.h. ohne die großen Stadtwerkevorhaben voraussichtlich ca. 35 Mio. € in **Hoch- und Tiefbau** (ohne Grunderwerb) investiert haben. So viel wie noch nie zuvor in einem vergleichbaren Zeithorizont!!!

**Und dies trotz haushalterischen Rumpfwirtschaftsjahren in 2018 und 2020, einem viel Arbeit kostenden Jubiläumsjahr 2019 und einer vieles öffentliche Leben lähmenden Coronapandemie.**

Und auch dafür möchte ich mich zum einen bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diese riesige Leistung in Vorbereitung und Durchführung, und andererseits aber auch ausdrücklich beim Gemeinderat für seinen Mut, die entsprechenden Beschlüsse zu fassen, ganz ganz herzlich bedanken.

Natürlich wird es immer Stimmen geben, die sagen, wir hätten an falscher Stelle investiert, oder andere Themen, z.B. auch im kulturellen Bereich wären wichtiger gewesen. Das ist allemal legitim und entspricht unseren demokratischen Gepflogenheiten.

Und gleichwohl möchte ich Ihnen heute aufzeigen, was wir mit diesen 35 Mio. € (ohne Grunderwerb und ohne Stadtwerke) die letzten 3 Jahre getan haben. Wir haben

- ca. 7 Mio. € für die dringend notwendige Schulsanierung einschl. Umsetzung Medienentwicklungsplan eingesetzt, um unseren Schulstandort wieder auf den neuesten Stand zu bringen
- ca. 7 Mio. € für Um- und Neubau von Kindertagesstätten, um hier unsere bekannt hohe Qualität aufrecht zu erhalten und auszubauen
- ca. 550.000 € für neue Kinderspielplätze, um auch diesbezüglich zu einer Vorzeigekommune zu werden
- viele Millionen in die Sanierung, Erneuerung und Neuherstellung von Straßen und Kanälen sowie den Breitbandausbau gesteckt
- Sonstiges, wie Innenstadtsanierung, Sportstättenbau, etc.

D.h., wir haben alle zusammen sehr sehr notwendige neue Infrastruktur, überwiegendst Pflichtaufgaben geschaffen bzw. unseren Bestand erneuert. Anders ausgedrückt, wir haben sehr sehr viel PS auf die Strasse gebracht, wie dies im Übrigen ja von uns erwartet wurde.

Und für dieses riesige, noch nie da gewesene Investitionsvolumen haben wir keinen einzigen Euro Kredit aufnehmen müssen, sondern konnten vielmehr weiter den städtischen Haushalt entschulden.



D.h. wir haben nun im 12. Jahr in Folge den eingangs erwähnten Spagat (Investieren + Entschulden) hinbekommen!!!

**Aber, was stehen uns nun, nach diesem Kraftakt, für 2021 und die Folgejahre an Rahmenbedingungen und Ressourcen zur Verfügung?**

### **1. Liquidität:**

Auf der nächsten Grafik sieht man die Entwicklung unserer Liquidität, also unserem Spargbuch, bis Ende 2024.

Mit Stand vom 10.12.2020 hat die Stadtkasse eine aktuelle Liquidität von ca. 37 Mio. € ausgewiesen.

Geht man davon aus, dass noch einige größere Auszahlungspositionen bis zum Rechnungsschluss anfallen, wird sich die Liquidität zum 31.12.2020 auf ca. 25 Mio. € beziffern. Dies sind ca. **4 Mio. € mehr**, als noch bei Planung des Haushalts 2021 zu vermuten war.

Und dies wiederum hätte zur Folge, dass bei planmäßigem Ausgabenverlauf nicht nur das Jahr 2021, sondern auch das Jahr 2022 nochmals **komplett ohne Fremdfinanzierung** gestaltet werden könnte. **Dann quasi 14 Jahre in Folge!!**

Und dies bei nach wie vor erheblich überdurchschnittlichem Investitionsgebaren.

### **2. Verschuldung:**

Nach einem damaligen Höchststand der Verschuldung im städtischen Haushalt Ende 2008 von ca. 25 Mio. € sind wir jetzt mit Stand vom 31.12.2020 bei 2,86 Mio. € angekommen.

Und auch diese wären schon längststens sondergetilgt, sofern dies mit Blick auf die alten Darlehensverträge möglich und wirtschaftlich gewesen wäre.

**Gleichwohl kann man auch angesichts der nach wie vor hohen Liquidität sagen, dass der städtische Haushalt im Grunde schuldenfrei ist.**

Im überwiegend unternehmerisch agierenden Eigenbetrieb Stadtwerke Laupheim haben wir hingegen Schulden, wobei wir in 3 von 5 Betriebszweigen damit ganz konkret Geld verdienen und Überschüsse erwirtschaften.

### **3. Ergebnis des Laufenden Haushalts:**

- Auch beim neuen Haushaltsrecht liegt die Wahrheit im Ergebnis des laufenden Betriebs, also im ErgebnisHH. In der Haushaltsplanung 2021 weisen wir hierfür einen Abmangel von ca. 2,2 Mio. € aus, sodass der Großteil der Abschreibungen in Höhe von 8,8 Mio.€ bereits planmäßig verdient ist.
- Da wir im Vollzug in aller Regel besser abschneiden als in der Planung, besteht sogar die Chance, noch näher an ein ausgeglichenes Ergebnis heranzurücken.
- Diese Planzahl ist zustande gekommen,

- durch umfassende mehrmonatige Konsolidierungsanstrengungen ALLER Ämter und Einrichtungen (aber wir hatten die Kraft dazu..)
- bei gleichzeitig vorsichtigem Ansatz der großen Ertragspositionen, insbesondere der Gewerbesteuer
- 
- und ohne dass wir eine Erhöhung der Realsteuerhebesätze (Grund- und Gewerbesteuer) vorschlagen mussten.

Ich möchte in diesem Zusammenhang aber auch nicht verhehlen, dass viele Städte bereits für 2021 einen hohen Millionenbetrag als Abmangel ausweisen müssen, obwohl sie z.T. massive Steuererhöhungen mit bis zu 100 Prozentpunkten beim Hebesatz z.B. bei der Grundsteuer B eingeplant haben.

Wir gehen, Stand jetzt, davon aus, dass wir auch ohne wesentliche Steuererhöhung dann ab 2024 wieder Überschüsse im Ergebnishaushalt erwirtschaften können.

Dazu aber von Fr. Breymaier gleich im Anschluss mehr.

#### **4. Wir haben gute personelle Ressourcen, und das ist, mit Verlaub, ein sehr hohes Gut!**

- Natürlich haben wir in den letzten Jahren nicht nur im Bereich der Kinderbetreuung, sondern auch in der Kernverwaltung den Personalbestand nennenswert aufgestockt.
- Aber ohne diese Aufstockung wäre vieles in den letzten Jahren nicht möglich gewesen. Denken Sie neben der Abwicklung eines Rekordinvestitionsvolumens in den letzten 3 Jahren nur an so Sondereinflüsse wie

- Zusätzliche Strukturen durch den Status Große Kreisstadt (Ausländerbehörde, Wohngeldstelle..)
  - Aufbau eines neuen Dezernates Bildung, Betreuung und Soziales
  - Ständig neue Aufgabenübertragungen von Bund und Land im Bereich der Ordnungsverwaltung
  - Erhebliche und auf Dauer bestehende Arbeitszuwächse durch das neue Haushalts- und Rechnungswesen
  - Einrichtung einer Geschäftsstelle für einen gemeindeübergreifenden Gutachterausschuss usw.
- 
- Und hier sind jetzt noch nicht einmal so unabdingbare Zukunftsaufgaben wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Klimaschutz, Biodiversität in Gänze erfasst, obwohl wir auch hierzu schon einiges getan haben.
  - Und gleichwohl müssen wir in den nächsten Jahren bei den Personalausgaben als größte Aufwandsposition im Ergebnishaushalt zwingend Maß halten.
  - Von Seiten der Verwaltung wird es daher für 2021 und 2022, von zwingenden gesetzlichen Verpflichtungen abgesehen, keine weiteren Aufstockungsvorschläge im Stellenplan geben.

**5. Wir sind jederzeit Herr unseres eigenen Verfahrens, die in den nächsten Jahren anstehenden Investitionen von vorn herein zu reduzieren mit einer Kostenobergrenze zu versehen!** Und dies sollten wir BITTE auch sehr konsequent tun, um den Zeitpunkt

einer möglichen Darlehensaufnahme so lange wie möglich hinauszuschieben.

## **So, und als letzten von mir zu beleuchtenden Bereich nun noch zu den für 2021 geplanten Investitionsschwerpunkten:**

### **1. Verwaltungsgebäude**

- Ich freue mich sehr, dass der Gemeinderat nahezu einstimmig dem Kauf von neuen Räumlichkeiten für die Ortsverwaltung Baustetten (also für Herrn Kögel und seine Mitarbeiterin + Bürgersaal) in der künftigen Neuen Mitte zugestimmt hat. Und ich freue mich auch deswegen, weil ich als erster bereits im Herbst 2017 diese Idee in die öffentliche Diskussion eingebracht habe.

Hauptgründe waren und sind die einmalige Chance zur Gestaltung einer neuen Mitte im Ort und vor allem die Barrierefreiheit.

- Genau die gleichen Gründe und noch viele weitere dringende Argumente gibt es für die Ertüchtigung unseres Rathauses in einer hoffentlich in einigen Jahren neu gestalteten Stadtmitte in Laupheim.

Losgelöst von der letztlichen Form der Ertüchtigung, d.h. ob Neubau, ob Kernsanierung + Erweiterung, ob nur grundlegende Sanierung oder nur Pinselsanierung, wir sollten hier für die nächsten 3 Generationen mitdenken. D.h., eine bauliche Halbwertszeit von ca. 15 Jahren wie beim Hallenbad sollte sich auf keinen Fall wiederholen.

Wir haben für möglichen Schadensersatz, für ein evt. neues EU-weites Architektenverfahren bei Sanierung sowie für die aktuell nötigste Infrastruktur im Haushalt 2021 ca. **1,5 Mio. €** veranschlagt.

Und noch ein letztes: ein grundlegend ertüchtigtes Rathaus einer Großen Kreisstadt wird aufgrund seiner Größe und Dimension immer von mehreren Generationen genutzt werden und deshalb auch zu tragen sein. Auch dieser Generationenvertrag liegt dem Ansinnen der Verwaltung zugrunde, diesen bedeutenden Invest über einen Eigenbetrieb abzuwickeln und dann auf die Dauer von z.B. 40 Jahren eine jährlich gleiche Miete vom städtischen Haushalt an den Eigenbetrieb zu bestreiten. Dann würden alle in gleicher Weise mittragen und der städtische Haushalt könnte sich vielen weiteren Aufgaben zuwenden.

## **2. Weitere Sanierung und Erneuerung unserer Schullandschaft**

- Auch in 2021 wird dies ein Schwerpunktthema in unserem Aufgabenkatalog sein. Denn für die weitere bzw. restliche Sanierung am Carl-Laemmle-Gymnasium, der Friedrich-Adler-Realschule, der Bischof-Ulrich-Grundschule in Osu sowie für die restliche Umsetzung des Medienentwicklungsplans stehen insgesamt über **2,3 Mio. €** im Plan zur Verfügung.
  
- Aber auch in den Folgejahren werden wir weiter an einem optimal ausgestatteten und modernen Schulstandort arbeiten. Die nächsten Projekte warten mit der Friedrich-Uhlmann-

Schule, der Wielandschule, sowie den Grundschulen in Untersulmetingen und Bihlafingen schon auf uns.

### **3. Kinderbetreuung und Jugendarbeit**

- Bei der Pflichtaufgabe Kinderbetreuung stehen in 2021 zunächst nur Planungsausgaben in Höhe von 220.000 € an, um dann in den Folgejahren weitere 6 Gruppen in Laupheim sowie 2 Gruppen in Untersulmetingen räumlich unterbringen zu können.
- Darin beinhaltet ist auch eine 2-gruppige Kita an der Bronner Straße, die zusammen mit dem künftigen Gesundheitszentrum dort entstehen wird.
- Als erste Umsetzungsschritte der abgeschlossenen sozialräumlichen Konzeptanalyse stehen in 2021 zudem die Gestaltung eines weiteren Jugendtreffpunkts, der Ausbau des Netzwerks Jugendarbeit in der Stadt sowie die Reaktivierung des Stadtjugendrings an.

### **4. Weitere soziale Einrichtungen**

- Ein zentrales Thema ist hier das gerade angesprochene künftige Gesundheitszentrum einschl. des darin enthaltenen Zentrums für Älterenmedizin sowie einem Ärztehaus.
- Die Stadt hat sich ja bereits Ende 2017 verpflichtet, als Mitgesellschafter der ZÄLB einen Anteil von 10% der Investitionskosten zu übernehmen. Dies sind in Summe 1,35

Mio. €, wobei in 2021 ein Teil davon in Höhe von 190.000 € veranschlagt ist.

- Vor allem mit Blick auf die Sicherstellung der medizinischen und insbesondere hausärztlichen Versorgung für die Menschen in Laupheim müssen wir allerdings in den nächsten Wochen im Gemeinderat definitiv und abschließend entscheiden,
  - in welchem Umfang wir beim Ärztehaus investieren
  - in welcher Form wir ggfs. investieren wollen, d.h. über den städtischen Haushalt oder einen Eigenbetrieb „Immobilienwirtschaft Laupheim“ (IWL)
  - und wie ggfs. die konkreten Mietkonditionen gegenüber der Ärzteschaft aussehen.

Dazu tragen wir aktuell alle verfügbaren Informationen zusammen, um dann ausgewogen und seriös beraten und entscheiden zu können.

- Weitere soziale Aufgaben, die wir in 2021 anstoßen wollen, sind
  - der Neubau von Flüchtlings- und Obdachlosenunterkünften, nachdem unsere aktuellen Mietverhältnisse in der Richard-Wagner-Straße ja Ende 2023 auslaufen werden
  - die Aufstockung der Kita Pustebblume mit bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum sowie mit breit nutzbaren Sozialräumlichkeiten
  - die Umsiedelung des Martinusladens in die Innenstadt
  - die weitere Herstellung von barrierefreien Bushaltestellen und behindertengerechten Wartehallen

Hierfür werden wir in Summe zunächst überwiegend für Planungen knapp 500.000 € in 2021 verausgaben.



## 5. Sportstätten

- Bezüglich unserer Sportstätten, die ja zunächst vor allem für den Schulunterricht zur Verfügung stehen, haben wir nach wie vor ein überaus ehrgeiziges Arbeitsprogramm.

Abgeleitet aus dem Sportentwicklungsplan stehen **nacheinander** der Neubau der Sporthalle in Bihlafingen mit ca. 3 Mio. €, der Neubau der Dreifeldhalle in Laupheim mit ca. 10 Mio. € sowie in der Folge die Erweiterung der Schulturnhalle in Baustetten auf der Agenda. Daneben gilt es zudem, die bereits bestehenden Sportstätten in Schuss zu halten und auch die Möglichkeiten der fußballspielenden Vereine mittelfristig weiter zu entwickeln.

- In Summe stehen hierfür im Planjahr knapp 3,7 Mio. € zur Verfügung. D.h., weitere Ausgaben in zweistelliger Millionenhöhe werden bei diesem Fahrplan in den nächsten 5 bis 7 Jahren anstehen.
- Einschließlich des bereits sanierten und erweiterten Hallenbads wird Laupheim spätestens dann auch beim Sportstättenangebot eine absolute Vorbildrolle einnehmen.

## 6. Integriertes Mobilitätskonzept in Laupheim

- Nachdem wir uns in den letzten beiden Jahren mit Unterstützung eines Verkehrsplaners ein durchgängiges und vollumfängliches Mobilitätskonzept erarbeitet haben, gilt es nun ab 2021 ff., die bevorstehende Mobilitätstransformation weiter voranzutreiben.
- Konkret für 2021 stehen zur Umsetzung an:

- ✚ die Umgestaltung bzw. Verkehrsberuhigung der Rabenstraße auf Höhe des Schulareals und der Oberen Mittelstraße
  - ✚ ein erster Teil des künftigen Parkleitsystems in der Innenstadt sowie einzelne verkehrslenkende Maßnahmen
  - ✚ zusätzliche E-Mobilitätsstrukturen und die Implementierung eines e-carsharing-Netztes (über die Stadtwerke)
  - ✚ weiterer Ausbau der Radinfrastruktur (2. BA Kapellenstraße, Radwegeverbindung Rißtalseen – Osu, Verbesserung bestehender Strukturen und Parkierungen...)
  - ✚ Unterstützung des Landkreises bei der Planung eines neuen ÖPNV-Stadtlinienverkehrs, der angebotsorientiert aufgebaut wird
  - ✚ v.a. Nachholen des Bürger-Workshops hierzu im Kulturhaus
- Wie wir schon in den Vorberatungen in den Fraktionen und Listen dargestellt haben, hätten wir gerne in 2021 noch mehr Mittel für Radinfrastruktur eingeplant. Allerdings stehen uns hierfür nicht ausreichend personelle Ressourcen im Tiefbauamt zur Verfügung.

## **7. Daher nun auch gleich zum Tiefbau (Straßen, Kanalisation, Breitband..)**

- Denn der Tiefbau nimmt mit knapp 8 Mio. € den mit Abstand größten Investitionsanteil im Haushaltsplan 2021 ein. Die Schwergewichte sind dabei der 2. BA der Neugestaltung der Kapellenstraße mit ca. 2,2 Mio. €, die Erschließung des Baugebiets Am Mäuerle mit 1,23 Mio. €, der weitere Ausbau des Breitbandnetzes mit knapp 1,4 Mio. € sowie der Neubau des RÜB Vorholz mit 1 Mio. €.

- Allesamt sind dies Pflichtaufgaben, die bereits vom Gemeinderat beschlossen worden sind.
- Ebenfalls aus Ressourcengründen konnte daher im Planwerk die Erschließung von gewerblichen Flächen als „freiwillige Aufgabe“ nicht im notwendigen Umfang berücksichtigt werden.
- Z.B. für die Erschließung des neuen Gewerbegebiets Laupheim Ost II sind daher lediglich Mittel für die Erschließungsplanung von knapp 400.000 € veranschlagt. Und gleichwohl sollten wir in der Lage sein, bei bedeutenden gewerblichen Nachfragen schnell reagieren zu können. Denn auch davon hängt die weitere gedeihliche Entwicklung unserer Stadt ab.

## **8. Umwelt und Biodiversität**

- Vereinfacht ausgedrückt bindet ein neu gepflanzter Baum ca. 10 Kilogramm CO<sup>2</sup> pro Jahr. Bei 3.000 neu gepflanzten Bäumen, wie in Laupheim in 2020, sind dies bereits 30 Tonnen CO<sup>2</sup>, die pro Jahr kompensiert werden.
- Anders ausgedrückt heißt dies, dass wenn alle Kommunen in Deutschland und auf der Welt so viele Bäume pro Jahr neu pflanzen würden wie Laupheim, dann könnten wir sogar im Wesentlichen dadurch das vom Weltklimarat ausgegebene Ziel erreichen, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu beschränken.
- In Laupheim als ehemaliger und hoffentlich auch künftiger Gartenstadt kommt zudem und höchst erfreulich hinzu, dass wir

von jeher mit außergewöhnlich viel Grün in unserer Stadt gesegnet sind, was uns jüngst auch ein Ingenieurbüro im Rahmen der Aufnahme der städtischen Bäume ins GIS-Baumkataster wieder bestätigt hat.

- Insofern sind wir unseren früheren Generationen in Laupheim diesbezüglich zu großem Dank verpflichtet. Denn sie haben uns ein unschätzbares Erbe hinterlassen, das es zu hegen, zu pflegen und auszubauen gilt.
- Und genau daran wollen wir auch 2021 weiterarbeiten. Zudem ist angedacht, einen Bienenlehrpfad im Ringelhauser Park sowie weitere biodiverse Flächen anzulegen.
- Nicht zuletzt werden 2021 aber auch weitere Umsetzungsschritte beim Hochwasserschutz notwendig sein, für die 335.000 € zur Verfügung stehen.

## **9. Kultur**

- Wir alle wissen, dass Kultur in Laupheim immer großgeschrieben wurde und eines von zahlreichen Aushängeschildern unserer Stadt ist. Aber auch wir müssen konstatieren, dass in Zeiten rückläufiger und eingeschränkter Ressourcen in den allermeisten Fällen Pflichtaufgaben vor freiwilligen bzw. kulturellen Aufgaben gehen.
- Und wenn Sie die von mir heute benannten Investitionen nochmals Revue passieren lassen, dann sind dies, vielleicht mit Ausnahme der einen oder anderen Sportstätte, die nicht für den Schulsport notwendig ist, im Grunde ausschließlich Pflichtaufgaben.

- Natürlich würde auch ich liebend gerne bereits in 2021 mit der Sanierung der Musikschule oder der Erweiterung des Planetariums fortfahren. Aber das wäre nicht realistisch und auch nicht lebensnah.
- Und gleichwohl haben wir uns dazu entschlossen, Ihnen für 2021 und den Finanzplanungszeitraum bis 2024 die Erneuerung der Dauerausstellung im Museum sowie die Sanierung des ehemaligen Hotels Post für VHS und Jugendarbeit vorzuschlagen. Die vielschichtigen und teils übergeordneten Gründe haben wir Ihnen ja jeweils ausführlich im Kulturausschuss dargestellt.

## **10. Zum letzten und vielleicht wichtigsten Punkt:**

### **Nachhaltigkeit und Klimaschutz**

- Im Grunde sind Nachhaltigkeit und Klimaschutz keine separaten Themen, die abstrakt über oder neben den anderen städtischen Aufgaben stehen.
- Nein, denn Nachhaltigkeit und Klimaschutz fließen in all unser städtisches Handeln untrennbar mit ein.
- Ich bin dem Gemeinderat daher außerordentlich dankbar, dass wir in der letzten Sitzung eine so ausführliche Diskussion darüber führen und darin auch aufzeigen konnten, wie wir diese Unabdingbarkeiten bereits in all unser Tun internalisiert haben.
- Selbst zu den am 23.11. vom Gemeinderat erteilten Arbeitsaufträgen haben die Stadtwerke bereits vor Monaten einen Auftrag an ein Fachbüro vergeben, sodass wir Ihnen in der nächsten Sitzung am 01.02.21 Ausführliches über weitere Schritte berichten können.

Bei all diesen Aufgaben und Investitionen lassen wir uns in unserer Arbeit dabei gerne von einem Spruch leiten, den auch ein höchst erfolgreicher Fußballtrainer im vergangenen Sommer immer wieder zitiert hat:

**„Erfolg ist kein Besitz, er ist nur gemietet, und die Miete wird jeden Tag fällig“.**

Auch in 2021 werden wir daher aufs Neue bestrebt sein, uns jeden Tag für den Erfolg der Stadt und das Wohlergehen der Menschen in Laupheim einzusetzen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen allen von Herzen danken,

- also allen Gemeinde- und Ortschaftsräten
- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadt,
- allen Ehrenamtlichen in Vereinen und sozialen Institutionen für ihren unbezahlbaren Einsatz
- allen Betrieben und Unternehmen, die uns in Laupheim durch Arbeitsplätze und Steuerabgaben unseren Wohlstand sichern
- allen Kräften in den medizinischen und Pflegediensten, die bis zur völligen Erschöpfung um die Gesundheit und das Leben der Menschen kämpfen
- und einfach allen, die sich für das Wohl der Menschen in unserer Stadt eingesetzt haben.

**Ich danke von Herzen Allen für Alles!**

**Bleiben Sie vor allem bestmöglich gesund!**